

laktische Reparaturen mögliche Komplikationen auf ein Minimum zu beschränken.

In den APO-Versammlungen und in den anschließenden Gewerkschaftsversammlungen traten Genossen auf, die das oberflächliche Herangehen an die Investitionsplanung und die leichtfertige Nutzenermittlung kritisierten, wodurch Fehlinvestitionen entstanden. Das Kollektiv der Hauptmechanik forderte in einer Gewerkschaftsversammlung Rechenschaft von den verantwortlichen Leitern des Reparaturwerkes über die Nichtauslastung und widersinnige Anschaffung einer Funk-Fernsteuerung für den Lastentransport.

Grundmittelverwaltung — Grundmittelerhaltung

Viele Auseinandersetzungen gab es in den Bereichen Technik, Technologie und allgemeine Verwaltung darüber, ob die Grundmittelverwaltung dezentralisiert oder zentralisiert werden soll. Schließlich setzte sich doch jeder Gedanke durch, den Weg der Zentralisierung zu beschreiten, um eine Zersplitterung der Anlagenerhaltung und Lagerhaltung auszuschließen.

Ein weiteres Problem war die Theorie vom „Zentralen Verwalter“, der die Grundmittel zwar dem Nutzer übergibt und berechnet, sich aber neutral zur Grundmittelerhaltung und zu den Investitionen verhalten müsse. Die Parteileitung ging bei dieser Diskussion davon aus, daß die Grundmittelverwaltung auch die Grundmittelerhaltung einschließen muß, weil der Verwalter dem Nutzer ein gebrauchsfähiges Grundmittel zur Verfügung stellen muß. Dabei ist auch das Prinzip der Kostendeckung zu beachten. Wenn zum Beispiel eine Abteilung eine Maschine erhält, die einen Bruttowert von

10 000 MDN besitzt, so werden 12 Prozent vom Bruttowert jährlich — diese Summe entspricht den anfallenden Kosten für Abschreibung und den Reparaturfonds — der nutzenden Abteilung zugerechnet. Der Nutzer wird also mit einem monatlichen Nutzungsgeld von einem Prozent des Bruttowertes belastet. Dadurch werden alle Bereiche daran interessiert, die Grundmittel richtig zu nutzen.

Der Prozeß bis zur wirklichen effektivsten Nutzung der Grundmittel ist kompliziert und muß ständig beobachtet werden. Deshalb bestehen neben einer zentralen Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Anlagenerhaltung und zur Ökonomisierung der Grundmittel noch mehrere zeitweilige Arbeitsgruppen, in denen auf Grund der Vielfältigkeit und Verflechtung der Aufgabenstellung sowohl Arbeiter, Ingenieure und Technologen als auch Ökonomen vertreten sind. Die sozialistische Arbeitsgemeinschaft wirtschaftliche Anlagenerhaltung und Ökonomisierung der Grundmittel hat Wege vorgeschlagen und durchgesetzt, die allein im Jahr 1967 dazu führten, daß Grundmittel mit einem Bruttowert von 283 000 MDN bereits ausgedient werden konnten und weitere 150 000 MDN Grundmittel, die nachgewiesenermaßen im Betrieb ungenutzt sind, zum Verkauf angeboten wurden. Damit wurde die Fondsrentabilität des Betriebes entschieden beeinflusst.

Schon heute ist zu erkennen, daß die im Betrieb entwickelte Methode zur Ökonomisierung der Grundmittel den über 100 im Betrieb beschäftigten Technologen wesentliche Impulse gibt, sich künftig mehr mit den Fragen der Verfahrenstechnologie zu beschäftigen, um der Forderung zur Freisetzung weiterer produktivitätssteigernder Faktoren gerecht zu werden.

2. Im Jugendmeisterbereich MFW des gleichen Betriebes werden Chassis elektronischer Steuerungssysteme für Kraftfutter- und Mischwerke verdrahtet. Auch dieser Meisterbereich erfüllte seine Verpflichtungen zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und sicherte damit einen guten Plananlauf für das Jahr 1968.

Fotos: Pambor

